

## Die Sache mit dem Geruchsartikel

Auf dieser Seite geht es um folgende Themen:

- den Geruchsartikel verstehen oder auch "was soll der weiße Lappen?!"
- verschiedene Geruchsartikel
- kontaminierte Geruchsartikel
- Aufbewahren eines Geruchsartikels
- Alter des Geruchsartikels
- einen Geruchsartikel besorgen

### 1) Den Geruchsartikel verstehen oder auch "was soll der weiße Lappen?!"

Das Thema Geruchsartikel wird häufig unterschätzt, weil die Hunde meist schnell die Trail aufnehmen und diese auch recht zuverlässig verfolgen. So entsteht der Eindruck, dass der Hund sich am Geruchsartikel orientiert hat. Dies ist aber häufig nicht der Fall; letztendlich kann man leider nie genau sagen, welche Trail der Hund sich aussucht und welche er verfolgt. Hunde sind nicht dumm und sie ziehen häufig ihre eigenen Schlüsse, was von ihnen verlangt sein könnte. So ist das erste Stadium häufig, dass der Hund einfach die frischeste Trail verfolgt, weil er ja am Anfang dazu konditioniert wird. Immerhin ist die Person, die sich auffällig mit seiner Belohnung von ihm entfernt, die letzte, die diese Strecke entlang gegangen ist. Was liegt also näher für den Hund als anzunehmen, er solle jeweils die frischeste Trail nehmen, egal von wem.

Dieses Stadium wird dann häufig abgelöst davon, dass der Hund die wenigen Personen, die sich immer wieder als Runner zur Verfügung stellen, kennt, und wenn er zur Suche angesetzt wird, einfach nach einem der bekannten Gerüche "Ausschau" hält, um dann zu wissen, wer gerade gesucht werden soll. Hund können dies auch noch steigern, in dem sie automatisch aus einer Gruppe von Anwesenden, den Geruch der nicht-anwesenden Person herausfiltern und diesen suchen, ganz gleich welchen Geruchsartikel man ihnen vor die Nase hält. Ob sich ein derartiger Fehler eingeschlichen hat, zeigt sich spätestens, wenn man den Hund in einer fremden Umgebung den Geruchsartikel einer fremden Person präsentiert. Häufig sind die Hunde dann völlig irritiert und wissen nicht, was man von ihnen möchte.

Wie kann man nun aber überprüfen, ob der Hund den Geruchsartikel "verstanden" hat und nicht einfach selbst entscheidet, wer zu suchen ist? Ein gutes Indiz ist z.B., wenn der Hund selbstständig nach dem Geruchsartikel verlangt. Dabei orientiert sich der Hund von alleine zum Hundeführer und der raschelnden Plastiktüte, um eine Nase voll vom Geruch aufzunehmen, bevor er sich wieder der Umgebung zuwendet.

Um aber dieses Stadium zu erreichen und auf diesem Level zu bleiben gibt es einige Übungen, die man machen kann: 1. das **Splitting**, 2. die **Differenzierung**, 3. den **negativen Geruchsstoff**, 4. das **Line-Up** und 5. das **Scent Wheel**.

Selbst, wenn der Hund diese Übungen begriffen hat, so sollte man sie in gewissen Abständen immer wieder überprüfen, weil sich sonst schnell Fehler einschleichen. Auch sollte man bedenken, dass sich selbst relativ fortgeschrittene Hunde u. U. beim Ansetzen durch den Anblick einer Person, die sich in einer gewissen Entfernung befindet, irritieren lassen und sich auf diese "einschießen" auch wenn sie mit dem Geruchsartikel gar nichts zu tun hat.

### 2) Verschiedene Geruchsartikel

Meine Erfahrung ist, dass es den Hunden keinerlei Schwierigkeiten macht, mit unterschiedlichen Geruchsartikeln zu arbeiten. Trotzdem sollte man auch hier so viel wie

möglich variieren. Gute Geruchsartikel sind solche, die viel Geruch aufnehmen. Es handelt sich hierbei um Kleidungsstücke, Stoff, Taschentücher und andere Gegenstände mit poröser Oberfläche. Schlechte Geruchsartikel sind solche, wo Gerüche nicht gut hängen bleiben, also Metalle etc. Deshalb sollte man zu Beginn der Ausbildung mit Geruchsartikeln arbeiten, an denen der Geruch gut anhaftet. Danach sollte man eine ganze Reihe unterschiedlicher Geruchsartikel ausprobieren wie z.B. Zahnbürste, Zigarettensammel, Schlüssel, Portemonnaie, Handy, Schmuck, Stift/Kugelschreiber, Bürste, Kaugummi ... Es können aber auch ganz außergewöhnliche Geruchsartikel benutzt werden, wie z.B. Blut, Urin, Blätter, einen Apfel ...

Wenn man schon eine Reihe Geruchsartikel ausprobiert hat, so kann man auch mit Geruchsartikeln arbeiten, die nicht beweglich sind, z.B. Griff einer Autotür, Türklinke, Parkbank, Fußspur, ...

### 3) Kontaminierte Geruchsartikel

Unter einem kontaminierten Geruchsartikel versteht man einen Geruchsartikel, der mehr als nur einen (deutlichen) Geruch trägt. Die Idee eines Geruchsartikels, der wirklich nur einen Geruch beinhaltet, ist vielleicht in der Theorie möglich. Praktisch enthält jeder noch so "neutrale" Geruchsartikel eine Vielzahl von Gerüchen. Für den Hund ist es jedoch ein leichtes, den deutlichsten, hervorriechendsten Geruch zu bestimmen und dann diesem auch zu folgen. Mindestens zwei Gerüche sind dabei auf jedem Geruchsartikel relativ dominant: einmal den der Versteckperson, zum anderen die des Hundeführers. Man kann als Hundeführer nicht verhindern, dass man den Geruchsartikel kontaminiert. Allerdings ist das für den Hund keine Problem ("My dog knows what I smell like", Jack Shuler, Juni 2004). Für ihn ist klar, dass er nur dem Geruch folgen soll, der nicht in seiner unmittelbaren Nähe ist, auf keinen Fall aber denjenigen, der das andere Ende der Leine hält. Daher kann man den GA auch ohne Probleme aus der Tüte holen und dem Hund direkt vor die Nase halten, wenn der Hund nicht gerne die Nase in die Tüte steckt.

Dieses "Wissen" des Hundes kann man sich auch zu Nutze machen, wenn man - z.B. in einem Einsatzfall - nur einen kontaminierten Geruchsartikel zur Verfügung hat: alle Personen, die mit dem Geruchsartikel in Berührung kamen, müssen dazu lediglich vor dem Ansetzen des Hundes in dessen Nähe sein, damit er deren Gerüche ausschließen kann. Dem verbleibenden Geruch wird der Hund dann folgen. (Eine mögliche Übung hierzu: s. Übungen für Fortgeschrittene)

Trotzdem gibt es Situationen, wo man besonders darauf achten muss, dass der Geruchsartikel nicht von anderen angefasst worden ist; nämlich wenn am Ende der Trail mehr als nur eine Versteckperson anwesend ist. Es ist für den Hund unmöglich festzustellen, welche Person er denn anzeigen soll, wenn sich der Geruch von mehreren anwesenden Personen auf dem Geruchsartikel befand. Daher sollte man im Training jeden Geruchsartikel nur einmal benutzen und darauf achten, dass selbst die Tüte nicht von den falschen Versteckpersonen angefasst worden ist.

### 4) Aufbewahren eines Geruchsartikels

Natürlich geht es in erster Linie darum, zu verhindern, dass der Geruchsartikel a) seinen Geruch verliert und b) einen neuen aufnimmt. Dies passiert in der Regel am besten dadurch, dass man ihn in eine Plastiktüte bzw. Gefrierbeutel legt. Natürlich gehen auch Schraubgläser etc. aber erstens sind sie sperriger zu transportieren und zweitens selten frei von Eigengeruch. Damit der Geruchsartikel nicht noch weitere Gerüche annimmt, sollte er möglichst direkt und von der VP selbst in ein Behältnis getan werden, das man leicht verschließen kann. Besonders vorsichtig sollte man beim Splitting und der Differenzierung sein.

## 5) Alter des Geruchsartikels

Es erleichtert dem Hund das Verständnis dessen, was von ihm verlangt wird, wenn man darauf achtet, dass der Geruchsartikel in etwa so alt ist, wie die Trail, die er ausarbeiten soll. Zunächst, solange man noch mit frischen Trails arbeitet, ist es automatisch so, dass der Geruch des Geruchsartikels so frisch ist wie die Trail selbst. Wenn man allerdings mit älteren Trails arbeitet, wird es schwieriger, denn der Geruch verändert sich ja je nach Alter (sonst könnte der Hund ja nicht wahrnehmen, welcher frischer ist). Ob es j

## 6) Einen Geruchsartikel besorgen

Aus dem letzten Abschnitt geht hervor, dass es besser ist, wenn man im (simulierten) Einsatzfall sich seinen Geruchsartikel selbst besorgt. Man selbst kann am besten beurteilen, welcher Geruchsartikel am geeignetsten ist und welcher möglichst wenig Kontamination aufweist. Außerdem stört der eigene Geruch den eigenen Hund am wenigsten. Sollten übrigens mehrere Hunde parallel arbeiten, so wäre zu überlegen, ob nicht jeder Hundeführer selbst seinen Geruchsartikel besorgt.

Besonders geeignete Gegenstände können sein: Schlafanzug, Kopfkissen, Zahnbürste, Schals etc., also Dinge, die nur von einer Person benutzt wurden und die möglichst auch von anderen Personen nicht angefasst werden. Man sollte immer bedenken, ob und von wem der Geruchsartikel kontaminiert worden sein könnte. Man kann z.B. auch ein sauberes Papier-Taschentuch oder eine sterile Gaze in einen Schuh legen, um daraus einen sekundären Geruchsartikel zu gewinnen.

Besonders schwierig gestaltet sich dies, wenn man einen Geruchsartikel von einem Kleinkind oder älteren, pflegebedürftigen Menschen besorgen möchte, denn fast an allen Gegenständen haftet auch der Geruch der Mutter bzw. der betreuenden Person(en).

© Julia Helen Hill, 2006